

22. August 2010

Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger

Eine langjährige Partnerschaft mit einem kulturellen Botschafter aus Österreich

LH Pühringer verlieh dem künftigen Generalmusikdirektor der Wiener Staatsoper das Goldene Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich

Als stärkste Regionalbank Österreichs trägt die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich auch eine kulturelle Verantwortung. Musik ist Lebensfreude, Inspiration und fördert das Verständnis zwischen Kulturen und Nationen.

Gestern Abend bedankten sich Franz Welser-Möst und das Cleveland Orchestra beim Sponsor für die langjährige Zusammenarbeit mit einem Privatkonzert für Kunden der Raiffeisenlandesbank OÖ in der Stiftskirche St. Florian. Es wurde Bruckners Symphonie Nr. 8 gegeben.

Die enge Verbindung zwischen Franz Welser-Möst und der Raiffeisenlandesbank OÖ reicht bis in die frühen 1980er Jahre zurück

- Am Beginn standen Konzertreihen durch ganz Oberösterreich, die Welser-Möst und dem Jeunesse-Orchester in den Jahren 1981 und 1984 von der Raiffeisenlandesbank OÖ ermöglicht wurden.
- Am Programm standen Werke von Balduin Sulzer, Wolfgang Amadeus Mozart, Richard Strauss, Franz Schubert und Anton Bruckner.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ schätzt die langjährige Partnerschaft mit Franz Welser-Möst und dem Cleveland Orchestra

- Anlässlich des Brucknerfestes 2006 brachten Welser-Möst und das Cleveland Orchestra Mozarts *Prager Symphonie*, Kaija Saariahos *Orion* und Debussys *La Mer* (im Brucknerhaus Linz) und Bruckners *Fünfte Symphonie* (im Stift St. Florian) zur Aufführung.
- Durch die Unterstützung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich wurde Bruckners *Fünfte Symphonie* im Stift St. Florian aufgezeichnet, in der Folge über Radio- und Fernsehen in Österreich, Deutschland, Japan und den Vereinigten Staaten ausgestrahlt und auf DVD veröffentlicht. Damit wurde der Grundstein für einen Bruckner-Zyklus (Konzertmitschnitte) mit Franz Welser-Möst und dem Cleveland Orchestra gelegt. In weiterer Folge ermöglichte die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Bruckner DVD-Produktionen in der Severance Hall in Cleveland (Symphonie Nr. 7), im Wiener Musikverein (Symphonie Nr. 9) und erst vor drei Wochen wieder in der Severance Hall, wo Bruckners Symphonie Nr. 8 aufgezeichnet wurde. Die DVD-Veröffentlichung ist für Herbst 2010 geplant.

Franz Welser-Möst über die Zusammenarbeit mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

„Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich ist ein regional stark verankertes und gleichzeitig weltoffenes, modernes Unternehmen. Sie bereichert das kulturelle Leben Österreichs und erschließt das große künstlerische Potenzial dieses Projektes für einen breiten Kreis.

Ich habe eine langjährige Beziehung zur Raiffeisenlandesbank OÖ und schätze ihr Engagement, mit dem sie Konzerte vielen Zuhörern zugänglich macht.“

Franz Welser-Möst

Der 1960 in Linz geborene Franz Welser-Möst ist seit September 2002 Musikdirektor des Cleveland Orchestra und wird dieses bis zur Hundertjahrfeier des Orchesters im Jahr 2018 weiterführen. Ab 1. September 2010 übernimmt er die Position des Generalmusikdirektors der Wiener Staatsoper.

Im Juni 2010 dirigierte er das Sommernachtskonzert Schönbrunn der Wiener Philharmoniker und wird das nächste Neujahrskonzert leiten.

Als 25-Jähriger debütierte Franz Welser-Möst 1985 bei den Salzburger Festspielen, wo er 2008 im Rahmen der Clevelander Orchesterresidenz fünf vielumjubelte Rusalka Aufführungen und drei symphonische Programme dirigierte.

1986 sorgte er bei einem Konzert mit dem London Philharmonic Orchestra für internationale Aufmerksamkeit. Welser-Möst wurde zum Musikdirektor des Orchesters berufen, das er von 1990 bis 1996 leitete.

Bis zur Saison 2007/2008 war Welser-Möst Generalmusikdirektor am Opernhaus Zürich, wo er von 1995 bis 2002 als Musikdirektor und von 2002 bis 2005 als Principal Conductor wirkte. In dieser Zeit dirigierte er dort mehr als 50 Premieren und erarbeitete neben wichtigen Repertoirewerken auch Raritäten.

Darüber hinaus arbeitet Franz Welser-Möst regelmäßig mit Orchestern wie den Wiener und Berliner Philharmonikern, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks und dem Gustav Mahler Jugendorchester und dirigierte die großen US-amerikanischen Klangkörper.

An der Wiener Staatsoper debütierte er am 6. Oktober 1987 mit L'italiana in Algeri. Er war hier mit Le nozze di Figaro, Tristan und Isolde, Parsifal sowie bei den Premierenproduktionen von Arabella, Ring des Nibelungen, Tannhäuser sowie beim Festkonzert 50 Jahre Wiedereröffnung Wiener Staatsoper und bei der Abschiedsgala für Ioan Holender zu erleben.

Für seine zahlreichen CD-Einspielungen erhielt Franz Welser-Möst u. a. den Gramophone Award, den Diapason d'Or und den Japanese Record Academy Award. 2003 wählte ihn die Zeitschrift Musical America zum Dirigenten des Jahres. Er ist Mitautor des 2007 erschienen Buches „Kadenz: Notizen und Gespräche“.

The Cleveland Orchestra

Das Cleveland Orchestra, seit langer Zeit als einer der besten Klangkörper Amerikas anerkannt, nimmt einen wichtigen Platz unter den großen Orchestern der Welt ein.

Konzerte im Stammhaus des Orchesters, der Severance Hall, im Sommer im Blossom Music Center sowie internationale Tourneen und regelmäßige Orchesterresidenzen in Miami, ab 2011 in New York, Wien und Luzern haben einen hohen Maßstab an künstlerischer Perfektion gesetzt und mit ihren neuartigen Programmgestaltungen allseitig Bewunderung erregt.

Unter Franz Welser-Mösts Leitung hat sich das 1918 gegründete Orchester zu einem der gesuchtesten Ensembles der Welt entwickelt. Die Zusammenarbeit mit Welser-Möst hat zu einer neuen Art von Residenzprojekten in den Vereinigten Staaten und Europa geführt; im Wiener Musikverein trat das Cleveland Orchestra als erstes amerikanisches Orchester in einer solchen Rolle auf.

Das Orchester ist regelmäßig bei großen europäischen Festivals zu hören. Die diesjährige Tournee führte von Edinburgh über Grafenegg nach Linz und Meran bis zu einer weiteren Residenz beim Lucerne Festival.

„Goldenes Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich“ für Welser-Möst

Mit dem "Goldenen Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich" wurde gestern, Samstag, 21. August 2010, Franz Welser Möst von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer ausgezeichnet.

Pühringer würdigte ihn dabei als Persönlichkeit, die – obwohl Weltbürger im besten Sinne - immer seiner oberösterreichischen Heimat treu geblieben ist. Immer wieder finde er Zeit, sich für kulturelle und soziale Projekte im Land einzusetzen. Sei es als Frontmann der Brucknerfeste in den frühen 90er-Jahren, als großer Unterstützer des Musiktheater-Projektes oder als treuer Freund und Förderer der Behindertenhilfe im Allgemeinen und des Lern- und Gedenkortes Schloss Hartheim im Besonderen.

Pühringer betonte aber auch die "enorme Vorbildwirkung von Franz Welser Möst. Er hat von früher Jugend an bewiesen, dass man mit Talent, Begeisterung, Konsequenz und Disziplin in der Musik etwas erreichen und umsetzen kann." Er habe über viele Jahre ein ganzes Orchester, eine ganze Generation von Musikerinnen und Musikern, von Sängerinnen und Sängern begeistert.

"Seit seinem Brucknerhaus-Debüt 1978 mit dem Jeunesse-Orchester, hat Franz Welser Möst eine unglaubliche Laufbahn hingelegt, die nun mit seinem Engagement in der Staatsoper ihren vorläufigen Höhepunkt findet. Darin spiegelt sich die weltweite Vorbildwirkung eines Künstlers aus Oberösterreich, der seine Wurzeln immer betont hat. Er wird damit zu einer der wichtigsten Visitenkarten Oberösterreichs in der Welt", so Pühringer.